

Rechtsanwalt und einer der besten Kunden meines Vaters, der ein bekannter Tierarzt ist und eine Pferdeklinik etwas außerhalb von München betreibt. Etzel hat zwar keinen Funken Pferdeverstand, dafür aber jede Menge Geld. Zum Beispiel hat er Irina dieses tolle Pony Challenger gekauft, mit dem sie bislang fast jedes Springen gewonnen hat, in dem sie gestartet ist.

Habe ich schon gesagt, dass mich das nervt?

»Okay.« Irina dreht sich auf dem Absatz um und verschwindet im Hänger.

Ich gucke ihr noch einen Moment lang nach und gehe dann zu Happy, die mir erwartungsvoll ihren Kopf entgegenstreckt.

Als ich in ihre dunkelbraunen, großen Augen sehe, fühle ich mich gleich viel besser. Langsam führe ich sie rückwärts aus dem Hänger. Happy mag Ausflüge und ist kein bisschen aufgeregt, als sie sich neugierig auf dem großen Parkplatz von Wolfstal umsieht. Gerade will ich ihr die Transportgamaschen abmachen, als neben uns ein lautes Krachen ertönt.

»Was ist denn da los?«, fragt Jo erschrocken.

»Och«, sage ich und kann mir ein Grinsen nicht verkneifen. »Das ist nur wieder Challenger, der den Hänger auseinander nimmt.«

Tatsächlich wackelt Etzels schöner weißer

Hänger neben uns ganz bedenklich. Challenger bearbeitet mit den Hinterhufen die Seitenwand.

»Verdammt, Irina, jetzt hol das Mistvieh doch raus!«, brüllt Etzel und bringt sich mit einer schnellen Handbewegung seine Schmalzlocke in Form.

»Ich versuch es ja, aber ich kriege den Knoten nicht los!«, brüllt Irina aus dem Hänger zurück. »Halt jetzt endlich still, du Idiot!«

»Meine Güte«, sagt Jo, »der bringt sich gleich um, wenn er so weitermacht.«

Challenger tobt jetzt regelrecht und hämmert in einer Tour gegen die Hängerwand.

»Dieses verdammte Vieh!«, schimpft Etsel und läuft aufgeregt vor der geöffneten Hängerklappe auf und ab. »Jetzt mach endlich was, Irina!«

»Was denn?«, kreischt Irina. »Ich kriege diesen blöden Strick einfach nicht los.«

Ich grinse wie – nun ja – ein Honigkuchenpferd.

»Ich kann das nicht mehr mit ansehen«, sagt Jo und geht entschlossen auf Etzels Hänger zu.

»Lassen Sie mich mal«, sagt er zu dem aufgeregten Etsel und steigt durch die seitliche Vordertür in den Hänger.

»Wer hat denn den Knoten gemacht?«, höre ich ihn kurze Zeit später fragen.

»Mein Papa«, antwortet Irina kleinlaut.

»Das ist doch kein Sicherheitsknoten«, höre ich jetzt wieder Jo. »So bindet man kein Pferd an, das weiß doch jeder Anfänger.«

Ich werfe einen schnellen Blick auf Etzel. Unter seiner grässlichen Locke ist er jetzt feuerrot.

»Okay«, höre ich Jo endlich sagen. »Ich hab's. Vorsicht, ich führe ihn jetzt raus.«

Und da sehe ich auch schon Challengers muskulöses Hinterteil aus dem Hänger kommen. Der schöne Fuchs hat es enorm eilig, und Jo muss seine ganze Kraft aufwenden, damit er nicht von Irinas Pony mitgerissen wird.

»Ho, Junge, ho«, redet Jo beruhigend auf